

1996

Wir machen weiter!

23. Februar 1996:

Nachdem sich der Förderverein erfolgreich gegen die drohende Schließung des Sommercamps eingesetzt hat, steht ein neues Projekt an: Der Förderverein setzt auf Windkraft!

Am westlichen Rand des Sommerlagers soll eine 500 kW-Windkraftanlage errichtet werden (Kosten: etwa 1,2 Millionen DM).

Zum einen soll damit das Jugendcamp selbst mit Strom versorgt werden, und gleichzeitig soll den Kindern und Jugendlichen vermittelt werden, dass Energiegewinnung ohne Emission möglich ist. Auf der anderen Seite sollen wirtschaftliche Gewinne in weitere ökologisch sinnvolle Maßnahmen (wie Sonnenkollektoren, Fotovoltaik-Anlagen) fließen. Nebenbei erfahren die jugendlichen Gäste den schonenden Umgang mit der Natur und Umwelt anhand ganz praktischer Beispiele.

Die Vorstandsmitglieder aus Hannover und Otterndorf stellen das Projekt den Otterndorfer Kommunalpolitikern Gerken, Johannssen und Brümmer vor, die versichern, den Förderverein nach Kräften zu unterstützen. Immerhin zieht es jährlich rund 8000 Gäste an die Niederelbe, und das Sommercamp ist auch als nicht unerheblicher touristischer Wirtschaftsfaktor anzusehen.

25. April 1996:

Die Continental AG Hannover stiftet für 120 Fahrräder die benötigte Bereifung im Wert von 400 DM.

Mai 1996:

Die Druckerei Hottendorf stellt die gedruckte Bilanz 1995 dem Förderverein kostenlos zur Verfügung.

Mai 1996:

Für die erste Befestigung des Spielhügels am See werden 680 Palisaden zum Preis von 6.750 DM benötigt. Der Förderverein übernimmt die Kosten.

Mai 1996:

Die jährliche Mitgliederversammlung findet wie immer im Feriencamp statt.

Wichtiger Tagesordnungspunkt ist die Vorstellung und Diskussion des Projekts „Windkraftanlage“.

Die stellvertretende Bürgermeisterin lädt den Förderverein ein, sich aktiv an der 600-Jahr-Feier der Stadt Otterndorf im Jahr 2000 zu beteiligen.

Die Fete am selben Abend in der Niedersachsenhalle, dieses Mal unterstützt durch die „SauerländerBand“ Schmücker & Co, ist wieder ein voller Erfolg.

Mai 1996:

Die Firma Kordas & Kobuschewski stellt dem Sommercamp Elektromaterial im Wert von 600 DM zur Verfügung.

24. Mai 1996:

Um den Zuschuss in Höhe von 200.000 DM vom Landesjugendamt zu bekommen, stellt die Stadt Hannover 100.000 DM für die Sanierung der Heizung bereit. Der Jugendhilfeausschuss stimmt der außerplanmäßigen Ausgabe zu.

Juni 1996:

Für die Beschaffung einer neuen transportablen Bühne für die Niedersachsenhalle erhält das Sommercamp vom Förderverein einen Betrag von 5.600 DM.

Juni 1996:

Jörg Vespermann stellt der Jugendfeuerwehr des Sommercamps neue Schutzhelme zur Verfügung (Kosten: 370 DM).

Juni 1996:

In den Zeltdörfern Buchholz und Döhren wird erstmals eine „integrative“ Freizeit durchgeführt. Der Förderverein unterstützt diese Ferienmaßnahme finanziell.

12. Juni 1996:

Wieder einmal verlegen Auszubildende der Stadtwerke Hannover ihren Arbeitsplatz ins Sommercamp Otterndorf. Das Versprechen, wieder zu kommen, lösen sie mit Freude ein. Die Ausbildungsbereiche Elektro und Metall rüsten mit ihren Ausbildungsleitern Carsten Campe und Michael Becker die Personalzeltdörfer mit neuen Elektroverteilungen aus. Die Deichtreppe bekommt ein neues Geländer und die Zeltdörfer werden mit neuen Holzkohlegrills ausgestattet.

Wie auch im letzten Jahr stellt die Siemens-Niederlassung Hannover unter aktiver Mitarbeit von Manfred Blass das gesamte Installationsmaterial für das Projekt zum Preis von 5.160 DM kostenlos zur Verfügung.

8. Juli 1996:

Das Sommercamp feiert den **33. Geburtstag**.

Die Modernisierung der Niedersachsenhalle wird gebührend gefeiert. Hannovers Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg nimmt sich an diesem Samstag viel Zeit für seinen Besuch im Feriencamp. Wichtig für ihn ist der direkte Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen und deren BetreuerInnen.

In zahlreichen Gesprächen werden Verbesserungsvorschläge und Anregungen für weitere Investitionen ins Camp diskutiert. Während der Feierstunde in der neu renovierten Niedersachsenhalle verkündet er: „Wer eine halbe Million in die Modernisierung der Halle investiert und mit weiteren 300.000 DM die Erneuerung der Heizungsanlage und des Küchentrakts absichert, der wird die Zukunft des Sommerlagers bestimmt nicht in Frage stellen“.

Auch Bürgermeister Hermann Gerken freut sich über das Geburtstagsgeschenk der Stadt Hannover. Er gibt zu, dass auch die Stadt Otterndorf in den letzten 33 Jahren erheblich vom Feriencamp profitiert hat. Zum einen habe die Ferienanlage dafür gesorgt, den Namen Otterndorf weit zu verbreiten, zum anderen ist sie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Stadt geworden.

In dem Zusammenhang wird der vorbildliche Einsatz aller ehrenamtlichen HelferInnen in besonderem Maße gewürdigt. Der Förderverein hat an diesem Tag von morgens bis abends mit dem ehrenamtlichen Personal ein großes Fest organisiert.

Die Geburtstagsfeier wird gleichzeitig mit dem **10-jährigen Bestehen der Ferienpassaktion** in Otterndorf und der damit verbundenen intensiven Zusammenarbeit mit dem Sommercamp verknüpft.

Juli 1996:

Dr. Jurasch aus Neustadt stiftet der Sanistation eine OP-Lampe für 300 DM.

Juli 1996:

Überraschend bekommt das Sommercamp Besuch von einer Delegation der VW-AG Hannover. Ganz nebenbei überreicht Ralf Bode von der Afa Betriebsgruppe VW-Hannover dem Förderverein einen Scheck von 800 DM. Der Nachfolger Willi Löwe bietet dem Förderverein weitere Unterstützung an.

Juli 1996:

Zahlreiche Firmen, die für das Camp in dieser Saison tätig sind, folgen der Einladung des Fördervereins und nehmen an einem Grillabend in der Quasselbude teil.

August 1996:

Lothar Stempel stellt dem Sommercamp 250 Schlüsselanhänger mit dem Werbeträger Otterndorf kostenlos zur Verfügung.

August 1996:

Nach erfolgreichem Abbau der gesamten Zeltdörfer stellen Egon, Otti und Wolfgang in Zusammenarbeit mit der Firma Johannssen den Hartplatz gegenüber den Zeltdörfern Kleefeld und Herrenhausen fertig. Der Förderverein beteiligt sich mit einem Betrag von 10.000 DM an den Kosten. Dieser Platz eignet sich sowohl zum Basketballspiel als auch als Tennisplatz.

September 1996:

Der Mitarbeiter des Oberbürgermeisterbüros Bernd Grimpe spendet anlässlich seines Geburtstags einen Betrag von 880 DM.

September 1996:

Von der Fahrschule Edgar Heidorn erhält der Förderverein einen Scheck über 1.000 DM.

1997:

Thomas Riemer von der Medem-Apotheke und Dr. Schubring aus Otterndorf unterstützen den Druck dieser Broschüre mit einer Spende.

